

## **Eichendorff, Joseph von: Der Geist (1809)**

1 Nächtlich dehnen sich die Stunden,  
2 Unschuld schläft in stiller Bucht,  
3 Fernab ist die Welt verschwunden,  
4 Die das Herz in Träumen sucht.

5 Und der Geist tritt auf die Zinne,  
6 Und noch stiller wird's umher,  
7 Schauet mit dem starren Sinne  
8 In das wesenlose Meer.

9 Wer ihn sah bei Wetterblicken  
10 Stehn in seiner Rüstung blank:  
11 Den mag nimmermehr erquicken  
12 Reichen Lebens frischer Drang. –

13 Fröhlich an den öden Mauern  
14 Schweift der Morgensonnen Blick,  
15 Da versinkt das Bild mit Schauern  
16 Einsam in sich selbst zurück.

(Textopus: Der Geist. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59243>)